

Kleine Auswahl von Zitaten aus Gutachten und Statements zur Streichung des Faches Astronomie in Sachsen

Prof. Dr. Lotze, Uni Jena, zum Lehrplanentwurf Gymnasien, Fach Physik, Anfang 2004:

„So, wie der Beginn des Physikunterrichts mit Klassenstufe 6 eine Stärke dieses Lehrplanes ist, so ist die Abschaffung von Astronomie als eigenständiges Unterrichtsfach seine größte Schwäche.“

Prof. Dr. Klaus-Günter Steinert, TU Dresden, zum Lehrplanentwurf Mittelschulen, Physik, Anfang 2004:

„Eine Begründung dafür, warum das selbstständige Fach Astronomie in Klasse 10 gestrichen worden ist, fehlt in allen Dokumenten des Lehrplanwerkes vollständig. Das ist bei der Betonung des überfachlichen Prinzips nicht verständlich. [...] dass in der Vergangenheit die Funktion des überfachlichen Aspekts durch das selbstständige Fach Astronomie in optimaler Weise erfüllt worden ist. Die Astronomie fasst gegen Ende der Mittelschule die erworbenen Kenntnisse in den naturwissenschaftlichen Fächern [...] unter starker Beteiligung von Mathematik und Informatik, aber auch in den geisteswissenschaftlichen Fächern [...] zusammen und leistet somit zur Entwicklung eines komplexen wissenschaftlichen Weltbildes bei den Schülern einen wesentlichen Beitrag. [...] Der Gutachter empfiehlt dringend, von der Streichung des selbstständigen Faches Astronomie in der Mittelschule abzusehen.“

Lehrplantag der Sächsische Lehrerverbände in Dresden, Februar 2004, Arbeitsgruppe Physik Gymnasien:

„Der vorliegende Lehrplan für die Klassenstufe 10 ist in dieser Form nicht akzeptabel!! Die Streichung der Stundenzahl für die physikalischen Inhalte zugunsten des Teilbereiches Astronomie ist nicht in Einklang zu bringen mit dem notwendigerweise zu vermittelnden Stoff. Wir fordern die Beibehaltung des eigenständigen Faches Astronomie. Die freiwerdenden Stunden sind im Physikunterricht für die Vermittlung des physikalischen Wissens nötig. Astronomie ist ein wunderbares Beispiel für die Realisierung eines fächerübergreifenden Unterrichts (siehe Ziele und Aufgaben des Gymnasiums).“

Sächsischer Lehrerverband, 08.05.2004:

„Die Vermittlung von moderner astronomischer Bildung in einem eigenständigen Unterrichtsfach unterscheidet sich, so ist die Auffassung der Schüler, Eltern, Fachwissenschaftler und Lehrer, grundlegend von den herkömmlichen Stoffgebieten der Physik- bzw. Geographielehrpläne, weil durch das fachübergreifende Denken und Lernen und die Vernetzung von Fachwissen spezifische Potenziale astronomischen und physikalischen Wissens erschlossen werden. Schüler erfahren in diesem Fach nachhaltiger als in jedem anderen ursächliche Zusammenhänge zur Entwicklung der Welt und wichtige Grundlagen für deren Verständnis.“

Landeschülerrat Sachsen, 30.05.2004 an das SMK und 04.05.2006 an den Vors. des Bildungsausschusses:

„Das Unterrichtsfach Astronomie ist allgemein bildend und interessant, macht neugierig und orientiert sich an der Zukunft. Es ist eines der spannendsten Unterrichtsfächer und muss unbedingt erhalten bleiben.“

Fachberater der Fächer Physik, Mathematik und Informatik des Regionalschulamtes Bautzen, 14.10.2005:

„dass diese Streichung sogar in mehreren Punkten dem Anliegen der Lehrplanreform widerspricht, damit deren Gesamterfolg erheblich beeinträchtigt und das künftig erzielbare Bildungsniveau schmälert“.

Die Präsidenten der Astronomischen Gesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Geographie, der Leibniz-Sozietät Berlin, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, des Internationalen Förderkreises für Raumfahrt und weitere 112 Wissenschaftler im Professorenbrief vom 12.12.2006:

„Sehr geehrte Abgeordnete des Sächsischen Landtages, leider sind die oben erwähnten überaus bedeutenden Dokumente in Ihrem eigenen Land nicht umgesetzt worden. Statt rückwärts zu gehen, sollte Sachsen das Pflichtfach Astronomie als zukunftsweisende Errungenschaft sehen, es bewahren und weiter qualifizieren, die Ausbildung von Astronomielehrern wieder aufnehmen und seine beispielgebenden Erfahrungen anderen Ländern zur Verfügung stellen. Das wäre ein bedeutender Beitrag zur Förderung zukunftsorientierter Bildung in Deutschland und darüber hinaus.“